

anderen Kombinatbetrieb zu arbeiten, um dort aufgetretene Schwierigkeiten überwinden zu helfen. Diese Hilfe wollten sie leisten und trotzdem ihre eigenen Wettbewerbsverpflichtungen voll erfüllen. Die Kollegen dieses Kollektivs, das bereits zum zweiten Mal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet ist, lösten diese Aufgabe vorbildlich.

Wichtige Wettbewerbsziele

Ein wichtiger Bestandteil unseres Wettbewerbsprogramms sind die Aufgaben zur sozialistischen Rationalisierung und Automatisierung sowie zur Entwicklung und Produktion neuer, weltmarktfähiger Erzeugnisse mit hohem Gebrauchswert und niedrigen Kosten. Die Parteiorganisation steht vor der Aufgabe, allen Werktätigen die große ökonomische und politische Bedeutung zu erklären, die die hierzu abgelegenen Verpflichtungen der Kollektive haben. Das gilt besonders für die Werktätigen in den Produktionsvorrichtungen der Abteilungen und Bereichen, die an der Lösung dieser Aufgaben einen großen Anteil haben. Sie müssen wissen, daß sie durch ihre Arbeit bereits den Grundstein für eine höhere Effektivität in der Produktion und für die Steigerung der Arbeitsproduktivität legen. Besonders hier legen wir großen Wert auf die Gruppengespräche. Das Ergebnis ist, daß zum Beispiel im Bereich der Konstruktion heute alle Kollektive, einige bereits zum zweiten und dritten Mal, im Wettbewerb erfolgreich um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Der Kampf um den Ehrentitel ist mit dem Kampf um hohe Wettbewerbsresultate verschmolzen. Die Wettbewerbsziele sind differen-

ziert auf die Aufgaben der einzelnen Kollektive gerichtet und präzisiert. Ein solches Ziel ist zum Beispiel die Erhöhung des Exports. Diesem Ziel anzustreben, kann nicht allein die Aufgabe der Verkaufsabteilung sein. Es ist eine Aufgabe aller Abteilungen und Bereiche, also aller Werktätigen unseres Betriebes. Alle Kollektive können dazu ihren konkreten Beitrag leisten.

Wie eng die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins mit dem Kampf um die Erfüllung der Wettbewerbsziele und um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verbunden ist, zeigt sich u. a. auch daran, daß ein großer Teil der parteilosen Mitglieder der Kollektive, manchmal über 50 Prozent —, am Parteilehrjahr teilnehmen. Zahlreiche Kollegen wurden für die Kampfgruppe und für die Zivilverteidigung gewonnen, und andere konnten in die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft aufgenommen werden.

Ausgehend von den Ergebnissen der Wahlversammlungen beschloß die Parteileitung, den Wettbewerb noch stärker zu einem Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit, vor allem in den Parteigruppen, zu machen. Der Elan, der sich bei den Parteiwahlen in den Parteigruppen und APO unter unseren Genossen entwickelte, überträgt sich mehr und mehr auf das ganze Betriebskollektiv. Die Kampfkraft unserer Parteiorganisation ist gewachsen. Zuversichtlich schreitet sie mit allen Werktätigen unseres Betriebes auf der Straße voran, die uns unsere Partei gewiesen hat, dem VIII. Parteitag entgegen.

Ernst Packhäuser

Parteisekretär im VEB Werkzeugmaschinenkombinat
„7. Oktober“, Betrieb Berlin-Weißensee

INFORMATION

Beschluß über 13. Arbeiterfestspiele

Die 13. Arbeiterfestspiele finden vom 4. bis 6. Juni 1971 im Bezirk Leipzig statt. Gastspielzentren sind: Leipzig-Stadt, Altenburg, Borna, Döbeln, Eilenburg und Dahlen. Die Vorbereitung

erfolgt nach dem Beschluß der Tagung des Bundesvorstandes des FDGB über „Die weitere Entwicklung der Arbeiterfestspiele der DDR“.

Der Grundgedanke der Arbeiterfestspiele ist, als Leistungsschau der besten kulturschöpferischen Kräfte der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes einen Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR, zur Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft und der sozialistischen Nationalkultur und des kulturvollen Le-

bens aller Werktätigen zu leisten.

Die Arbeiterfestspiele werden durch Betriebsfestspiele in Großbetrieben, in Betrieben oder Kombinat, auf Großbaustellen, in volkseigenen Gütern und LPG, in allen Bezirken vorbereitet. Dadurch ist zu gewährleisten, daß vor allem die Großbetriebe mit beispielgebenden Leistungen des künstlerischen Volksschaffens das Niveau der Festspiele bestimmen.

In der Vorbereitung der Fest-